

Aus der Serie "Doktorarbeiten mit methodischen Mängeln": Max und Murat

Beitrag von „Jens_03“ vom 26. Juli 2018 13:39

[Zitat von Wollsocken80](#)

Ich versuche es. Ich kenne wie gesagt jemanden aus dem Umfeld der Gruppe, nicht aber die Autorin selbst. Kann aber nen Moment dauern.

Ich bin gespannt.

Die Forschungsfrage an sich ist interessant. Und ich habe genug Kolleg(inn)en vor Augen, die (aus welchen Gründen auch immer) äusserst subjektiv bewerten. Ich kann auch die Forschenden verstehen. Da hat man eine schöne Forschungsfrage, 609 € ausgezahlt plus die Schokolade, vielversprechende Vorstudien durchgeführt - und dann kommt doch nicht das Gesuchte dabei raus. Damit die Arbeit nicht umsonst war, sucht man weiter. Dazu noch die Situation der Lehrstuhlinhaber mit den W(eniger)-Stellen, die oft nur dann einen Aufschlag bekommen, wenn die Zahl der Publikationen über dem Schnitt der Hochschule/Fakultät/wasauchimmer liegt.

Das die Zeitungen daraus eine tolle Schlagzeile machen, die den Inhalt der Studie entstellt, liegt nicht bei den Autoren - da können die nichts zu. Aber das Paper wirft bei mir eben doch ein paar Fragen auf.